

I.C.38

Bibel und biblische Geschichte

Sexualität in der Bibel – Von Liebe und Lust im Buch der Bücher

Christian Kuster



© RAABE 2020

© Yellow Dog Productions / The Image Bank

Liebe und Sexualität, beides ist im Alten wie im neuen Testament ein viel diskutiertes Thema. Damit der Mensch nicht allein sei, schafft Gott ihn als Mann und Frau. Im Verlangen zueinander öffnet sich ein Weg zu der von Gott im Paradies gewollten Ordnung. In der sexuellen Lust sieht das Hohelied der Liebe keine Sünde. Woher also führt die den meisten christlichen Kirchen oftmals angelastete Biederkeit, als überholte, verzeichnete Sexualmoral? Diese Reihe setzt Impulse, anhand ausgewählter Bibelstellen die spirituelle Dimension der körperlichen Liebe zu entdecken. Sie zeigt, dass die Bibel einen klaren Lebensbezug hat und auch heute noch Orientierung bieten kann.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10

Dauer: 8 Stunden

Kompetenzen: erkennen, dass Sexualität heilig ist und auch missbraucht werden kann; die Liebe als Kern sexueller Begegnungen artikulieren und begründen; verstehen, dass der Mensch in der Liebe verwundbar ist

Thematische Bereiche: der Mensch geschaffen als Mann und Frau; Sexualität; Liebe; Partnerschaft; Ehe, Enttäuschung und Betrug

Medien: Bilder, Texte, Bibelstellen, Lieder

Auf einen Blick

Der Mensch als leibliches Geschöpf – Buch Genesis

Stunde 1 und 2

- M 1** „Seid fruchtbar und mehrt euch ...“ – **Der Mensch als leibliches Wesen** / Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. Der Einzelne erfährt sich als ganzheitlich erst in der Begegnung. Zu Beginn der Einheit steht die Erschaffung des Menschen als leiblichem Wesen im Mittelpunkt und damit auch dessen Körperlichkeit.
- M 2** „... und sie werden ein Fleisch“ – **Der Mensch in zwei Geschlechtern** / Nach Genesis 1 wird nun ergänzend Genesis 2 in den Blick genommen. Die beiden Erzählungen über die Erschaffung des Menschen werden miteinander verglichen und gedeutet hinsichtlich ihrer Aussage über das Verhältnis von Mann und Frau.
- M 3** **Tamar und das Haus Juda – Sex als Druckmittel** / Auch in der Bibel erzählt vom Missbrauch der Sexualität. Die Lernenden reflektieren den geschlechtlichen Einsatz von Sexualität in der heutigen Zeit und vergleichen die Kernaussagen dieser Textstelle mit Genesis 1 und 2.
- M 4** **Josef und die Frau des Potifar – Die Schattenseite des Verlangens** / Von Betrug erzählt auch die Geschichte Josefs. Machtspiele in der Liebe finden sich auch im Alten Testament. Sie sind ungesund und waren dem Menschen nie fremd.

Benötigt: Notizzettel und Hut, Bibeln

Kombination: Grundlegend für das Thema sind M 1 und M 2, aus M 3 und M 4 können Sie ein Material wählen.

Sexualität in den Geschichts- und Weisheitsbüchern des Alten Testaments

Stunde 3 und 4

- M 5** **Simson und Delila – Ist Liebe eine Schwäche?** / Anhand der Erzählung über Simson und Delila erörtern die Lernenden Liebesverhältnisse in den Geschichtsbüchern des Alten Testaments.
- M 6** **Tobias und Sara – Ein Gebet für Liebende** / Tobias bezeugt seine Liebe im Gebet. Er hofft so, möglichen Intrigen zu entgehen.
- M 7** **„Genieße dein Leben!“ – Genuss als Sinn des Lebens** / Doch nicht nur von Betrug ist in der Bibel die Rede, wenn es um die Liebe geht. Im Zentrum steht vor allem der Genuss des Lebens in vollen Zügen.
- M 8** **Alles an dir ist schön – Eine Ode an die Liebe** / Vor allem das Hohelied der Liebe berichtet von der sinnlichen, der erotischen Lust.

Benötigt: Bibeln, Abspielmöglichkeit für Youtube-Video, Plakate, Zeitschriften mit Bildern oder Möglichkeit zur Online-Recherche und Drucker, Scheren, Klebestifte, Marker

Kombination: Die Reihenfolge der Materialien innerhalb des Bausteins ist variabel. Bei Zeitknappheit können Sie sich auf M 6 und M 8 beschränken und M 5 sowie M 7 auslassen.

Stunde 5 und 6

Die Liebe als Maß aller Dinge im Neuen Testament

M 9 **Lobpreis des Paulus – Das neutestamentliche Hohelied der Liebe**
Lernenden entdecken die neutestamentliche Perspektive der Liebe als Maß aller Dinge.

M 10 **In der Liebe ist der Glaube vollendet – Auch heute noch**
Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich den Begriff „Agape“ und wenden diesen auf selbstgewählte Beispiele an.

M 11 **Gültig bis heute? – Biblische Orientierungshilfen**
Wie modern ist die Bibel? Anhand ausgewählter Bibelstellen entdecken die Jugendlichen, dass die Bibel uns bis heute etwas zu sagen hat im Bezug auf Liebe, Vertrauen und Sehnsucht.

Benötigt: Möglichkeit, Youtube-Video abzuspielen; Bibel

Kombination: M 9–M 10 können auch in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit bearbeitet werden. Zum Austausch sollten eine gegenseitige Präsentation im Plenum sowie Raum zum Gespräch eingeplant werden.

„Seid fruchtbar und mehrt euch ...“ – Der Mensch als leibliches Wesen

M 1

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau, als sein Abbild. Alles an ihm, auch sein Körper, ist gut.

Aufgaben

1. Notiere auf einem Zettel alle Fragen, die dir zum Thema „Sexualität“ einfallen. Sei ehrlich mit dir selbst und respektvoll. Die Zettel werden anonym besprochen.
2. Deute die Aussage „Der Mensch ist Abbild Gottes“.
3. Erläutere, was die Aussage „Seid fruchtbar und vermehret euch“ für dich bedeutet.
4. Nach jedem Schöpfungstag heißt es: „Und siehe, es war sehr gut.“ Erkläre diesen Satz im Blick auf den Menschen als leibliches Wesen.

Genesis 1,26–31

²⁶Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. ²⁷Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.

²⁸Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! ²⁹Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Tiere, die auf der Erde kriechen, Fruchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. ³⁰Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. ³¹Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Wann entstand diese Bibelstelle? – Weiterführende Informationen zum Text

Das Alter dieses Textes wird auf ca. 2.500 Jahre geschätzt. Entstanden ist er in der Zeit des babylonischen Exils. Ihn zu deuten stellt bis heute eine Herausforderung dar. Obwohl der Mensch beschrieben wird als Gott ähnlich (hebräisch „zälām“ = geschnitztes Abbild), läuft die Interpretation dieser Textstelle doch nicht selten auf einen Geschlechterkampf hinaus. Das liegt u. a. daran, dass das hebräische Verb für „unterwerfen“ zu einseitig mit „niedertreten, stampfen, bzw. herrschen“ übersetzt wird.

Gott schafft die Frau aus der Rippe des Mannes



© RAABE 2020

© PHOTODISC.COM / Getty Images Plus.

M 7

Liebe dein Leben! – Genuss als Sinn des Lebens

Die Bibel ist ein Befürworter des Lebens. Sie heißt auch den Genuss, die Freude des Mannes seiner Frau, die Freude der Frau an ihrem Mann, die Freude am Leben, ausdrücklich willkommen.

Aufgaben

1. Überlege, was dir Genuss und Freude bereitet.
2. Ein bisschen verrückt zu sein, ist angesichts vieler Mühen im Alltag kein Fehler: Was könnte das für dein Leben bedeuten? Wo sind die Plagen und Sorgen deines Alltags?
3. Lies die Perikope und notiere, was mit Vers 9 gemeint sein könnte. Wie kann man die Freude (lebenslang) erhalten?

Kohelet 9,7–10

⁷Also: Iss freudig dein Brot und trink vergnügt deinen Wein; denn das, was du tust, hat Gott längst so festgelegt, wie es ihm gefiel. ⁸Trag jederzeit frische Kleider und rieche duftendes Öl auf deinem Haupt! ⁹Mit einer Frau, die du liebst, genieß das Leben alle Tage deines Lebens [...], die er dir unter der Sonne geschenkt hat, alle deine Tage, wie der Windhauch! Denn das ist dein Anteil am Leben und an dem Besitz, für den du dich unter der Sonne anstrengst.

¹⁰Alles, was deine Hand, solange du Kraft hast, vornimmt, das tu! [...]

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt Stuttgart.

Anmerkungen zum Text

Aus dieser weisheitlichen Perikope lässt sich herauslesen, dass es Gott selbst gefällt, wenn Menschen ihr Leben genießen und leben und genießen. Das gilt auch für die Beziehung von Mann und Frau: Sie machen sich für einander schön, sie parfümieren sich, sie tragen schöne, frische Kleider, sie lieben einander alle Tage, die ihnen unter der Sonne geschenkt sind.



© jacoblund / iStock / Getty Images Plus

Alles an dir ist schön – Eine Ode an die Liebe

M 8a

Das Hohelied, das Lied der Lieder im Alten Testament, ist ein einziger Lobgesang auf die Liebe. In der Bibel ist es wohl das sinnlichste und erotischste Buch.



„Das Hohelied II“ (1960) von Marc Chagall. © VG Bild-Kunst, Bonn 2020/akg-images

M 10

In der Liebe ist der Glaube vollendet – Auch heute noch?

Gott ist Liebe. Und wenn wir einander lieben, bleibt er mitten unter uns.

Aufgaben

1. Gib mit eigenen Worten wieder, was Johannes unter „Liebe“ versteht.
2. Welche Rolle spielt Jesus in dieser Perikope?
3. Zeige auf, was du aus dieser Perikope für heutige Liebesbeziehungen ableiten kannst.
4. Setze das Bild in Bezug zur Perikope. Begründe deine Entscheidung schriftlich.

1 Johannes 4,7–15

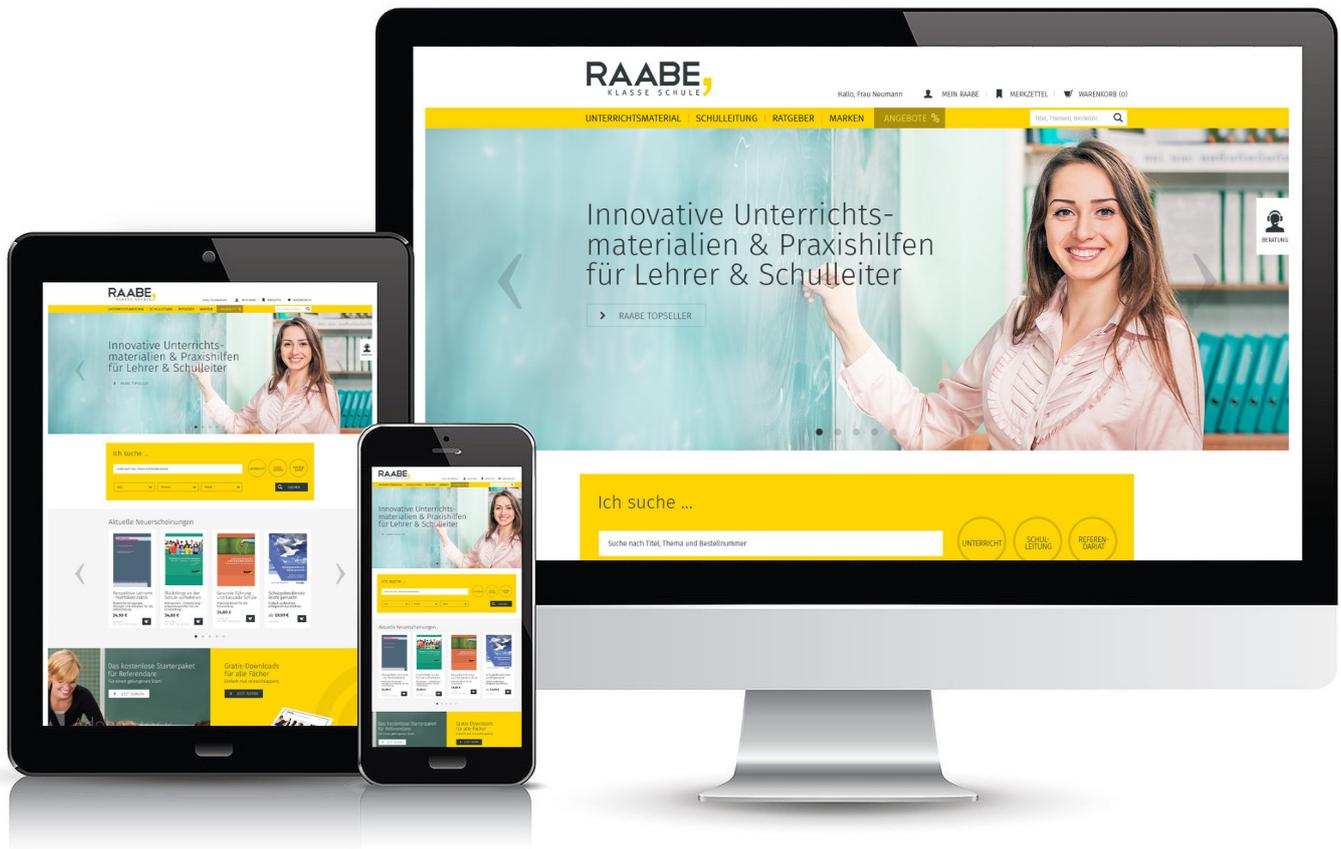
⁷Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. ⁸Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. ⁹Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. ¹⁰Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. ¹¹Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. ¹²Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. ¹³Daran erkennen wir, dass er in uns bleibt und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. ¹⁴Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. ¹⁵Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.



© jacoblund / iStock / Getty Images Plus

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de